



## Pinus jeffreyi



<b>Höhe</b>	20 - 25 (50) m
<b>Breite</b>	8-12m
<b>Krone</b>	breit kegelförmig, später abgerundet, halboffene Krone
<b>RINDE UND ÄSTEN</b>	Rinde schwarzbraun, gefurcht, Zweige orangebraun bis grün, später schwarz
<b>Blatt</b>	Nadeln, zu Dritt zusammen, blaugrün, gedreht, 12 - 22 cm, wintergrünes Blatt
<b>Blüte</b>	unauffällig, duftende Blüten
<b>Früchte</b>	hängende spitze Zapfen, 14 - 26 cm, violettbraun
<b>Stacheln und Dornen</b>	keiner
<b>Toxizität</b>	nicht giftig (in der Regel)
<b>Bodenart</b>	alle
<b>Bepflasterung</b>	verträgt keine Bepflasterung
<b>Winterhärte</b>	6b (-20,5 bis -17,8 °C)
<b>Windbeständig</b>	gut
<b>Andere Widerstände</b>	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
<b>Verwendung</b>	industriengebiete
<b>Form</b>	Hochstamm, Koniferen Solitär
<b>Ursprung</b>	westliches Nordamerika

Großer Baum mit halb geschlossener, breiter, kegelförmiger Krone, die im späteren Alter abflacht. Mäßig schnell wachsend mit horizontaler Aststellung. In seiner natürlichen Umgebung kann der Baum bis zu 50 m hoch werden. Die Rinde ist schwarzbraun, später gefurcht mit losen Plättchen, die sich violettbraun verfärben. Wenn sie durchgeschnitten werden, riechen die glatten und später glänzenden Zweige nach Apfelsine. Die gedrehten Nadeln sind ziemlich steif, aufrecht und stechend. Sie sind ungefähr 18 cm lang, auffallend graublau und stehen in Dreierbüscheln zusammen. Zerquetschte Nadeln haben einen typischen Petroleumgeruch. Bei voller Reifung fallen die violettbraunen Zapfen herab. Pinus jeffreyi eignet sich für jede Bodenbeschaffenheit und passt sich gut an. Obwohl der Baum in seinem natürlichen Verbreitungsgebiet auf trockenen, felsigen Abhängen vorkommt, gedeiht er am besten auf gut durchlässigem, leichtem und feuchtigkeitshaltigem Boden.